

Welche Faktoren sind für österreichische und deutsche Banken bei der Auswahl einer Kernbanksoftwarelösung zu berücksichtigen?

Dominik Kecskemeti, MA und Mag. Thomas Neuroth-Pfeiffer, Ferdinand Porsche FernFH

Abstract: Im Zuge dieser Forschungsarbeiten wurden Faktoren zur Auswahl einer Kernbanksoftware für österreichische und deutsche Banken erhoben.

Die Recherche hat gezeigt, dass allgemeine Softwareauswahlkriterien zu unspezifisch sind, um auf die Individualität von Kernbanksystemen eingehen zu können. Zusätzlich besteht ein hoher Bedarf, Kernbanksysteme auszuwechseln. Gründe für diese Entwicklung lassen sich auf veraltete Systeme und daraus folgenden steigenden Kosten sowie mangelnder Zukunftsfähigkeit von Bestandssystemen zurückführen.

Um dieser Problemstellung Rechnung zu tragen, wurden anhand einer Literaturrecherche Faktoren erhoben und empirisch durch sieben Expert:inneninterviews validiert. Zur Auswertung dieser wurde die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring angewendet. Weiters wurden die Faktoren durch die befragten Expert:innen numerisch bewertet.

Die Ergebnisse zeigen, dass alle diskutierten Faktoren zumindest über dem Durchschnittswert eingewertet wurden. Nichtsdestoweniger konnten sich die Faktoren Stabilität der Kernbanksystemanbieter:in, Kund:innenunterstützung sowie IT-Sicherheit hervorheben.

Finanzinstitute können die vorgestellten Faktoren als Hilfestellung nutzen, um ihren Kernbanksystemauswahlprozess auf empirische Untersuchungen zu stützen.

Keywords: Kernbanksystem, Digitale Transformation, Bank

1 EINLEITUNG

Der Ursprung von Kernbanksystemen lässt sich bis auf die 1970er Jahre zurückführen [1]. Dabei erfüllte die Kernbanksoftware der 1970er Basis Tätigkeiten wie die Durchführung von Zahlungstransaktionen und die Erfassung von Stammdaten von Kund:innen und Geschäftspartner:innen. Heute werden deutlich gesteigerte Anforderungen an Kernbanksoftwarelösungen gestellt. Dabei sollen sie Omnichannel Vertriebskanäle abbilden, die Basis für Big Data darstellen und eine wesentlich stärkere Kund:innenfrequenz abwickeln können [2]. Es ist allerdings zu beobachten, dass Banken auch noch heute mit Kernbanksoftwarelösungen aus den 1970er und 1980er Jahren operieren [3, S. 95]. Zum einen verursachen diese Altsysteme einen erheblichen Wartungsaufwand und zum anderen gibt es kaum noch Fachkräfte, die diese Kernbanksoftware instand halten können [4, S. 23]. Im Rahmen einer Studie von Capgemini wurde erhoben, dass in etwa 80% der befragten Finanzinstitute ihr Kernbankensystem innerhalb der nächsten fünf Jahre austauschen werden [1, S. 8]. Dabei handelt es sich um strategische Projekte die sowohl finanziell, geschäftspolitisch als auch technologisch von großer Bedeutung sind [4, S. 58]. Aufgrund der Relevanz von Kernbankensoftware und dem Bedarf an neuartigen Lösungen stellt sich die Frage, anhand welcher Faktoren eine derartige Software ausgewählt werden kann. In der Literatur werden klassische Faktoren für ein Softwareauswahlverfahren behandelt, welche allerdings zu unspezifisch für Kernbanksoftwarelösungen definiert sind [5, S. 112]. Dabei ist hervorzuheben, dass die Ablöse einer Kernbankensoftware mehr als 360 Millionen Euro kosten und eine Projektlaufzeitdauer von bis zu fünf Jahren ausweisen, kann [6]. Aufgrund des hohen Bedarfs an Kernbanksoftware Ablösungen, der strategischen Relevanz eines Kernbanksoftware Kaufes und mangelnder Auswahlkriterien wurden im Zuge dieser Forschungsarbeit Faktoren deklariert, die eine Evaluation von derartigen Softwarelösungen erlauben und Vergleiche zwischen unterschiedlichen Anbieter:innen ermöglichen.

2 METHODEN

2.1 LITERATURRECHERCHE

Zu Beginn galt es, wissenschaftlich fundierte Faktoren mithilfe einer Literaturrecherche zu erheben. Dazu wurden einschlägige Fachliteratur, Studien als auch Projektunterlagen aus Kernbanksystemauswahlprojekten herangezogen. Das Ergebnis der Literaturstudie waren sieben Faktoren, die in weiterer Folge mit den Expert:innen in Expert:inneninterviews zum Diskurs standen.

2.2 AUSWAHL EXPERT:INNEN

Als Hauptkriterium zur Auswahl der Expert:innen wurde die Erfahrung mit Kernbankmigrationen definiert. Das liegt darin begründet, dass dies Kenntnisse mit einem vollumfänglichen Kernbanksystemaustausch voraussetzt. Ein weiteres Kriterium stellt die Tätigkeitsausübung in Österreich oder Deutschland dar, sowie das bekleiden einer Führungsposition. Die Expert:innenzusammensetzung besteht aus zwei externen

Berater:innen, die Banken rund um den Prozess des Kernbanksystemwechsel betreut haben. Weitere drei Expert:innen fungieren bzw. fungierten als Vorstände, wo sie unter anderem das Thema Kernbanksystem Migration und Demigration begleitet haben. Eine Expert:in ist bei einer Kernbanksystemhersteller:in angestellt. Abschließend ist eine weitere Expert:in im Portfoliomanagement tätig, wobei die Expert:in Projekte rund um das Kernbanksystem orchestriert. Weiters begleiteten sechs Expert:innen Kernbanksystemprojekte in Deutschland und drei Expert:innen in Österreich.

2.3 EXPERT:INNENINTERVIEWS UND AUSWERTUNG

Es wurden insgesamt sieben Expert:inneninterviews durchgeführt. Diese Interviews wurden mittels Interviewleitfaden abgehalten, wobei zu jedem Faktor eine offene Fragestellung formuliert wurde. Weiters war es auch von Interesse, Themenstellungen wie Hintergründe für Kernbanksystemwechsel abzufragen. In weiterer Folge wurden die Interviews mittels Audiodatei aufgezeichnet, transkribiert und mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet. Kernergebnis war es, zu jedem Faktor eine Zusammenfassung zu formulieren, wobei Überschneidungen und Ungleichheiten sämtlicher Interviews herausdestilliert wurden. Zusätzlich bewerteten die Expert:innen die Faktoren in einer Skala von eins bis fünf und ermöglichten somit eine Rangfolge der Faktoren. Die Zeitdauer der Interviews betrug 45 bis 60 Minuten.

3 ERGEBNISSE

Die Interviews haben gezeigt, dass allen Faktoren eine gewisse Relevanz von den befragten Expert:innen zugesprochen wird, da der am niedrigsten bewertete Faktor mit 3,43 von 5 möglichen Punkten, eingereiht wurde. Trotzdem konnten sich drei Faktoren hervorheben. Dabei handelt es sich um die Stabilität der Kernbanksystemanbieter:in, die Kund:innenunterstützung sowie IT-Sicherheit. Erster fand den höchsten Zuspruch, da der Kernbanksystemwechsel als besonders aufwändig eingestuft wird. Die Diskussion zur Kund:innenunterstützung lässt sich darauf zurückführen, dass Störungen im Kernbanksystem in Implikationen auf das Endkund:innenerlebnis münden. Abschließend konnte sich die IT-Sicherheit eines Kernbanksystems als Auswahlfaktor herausdestillieren, da IT-Sicherheit vermehrt in den Beaufsichtigungsfokus des Regulators gerät. Die weiteren vier Faktoren umfassen das Betriebsmodell des Kernbanksystems, den Abdeckungsgrad des Produktportfolios, Kosten und die Open-Banking-Fähigkeit des Kernbanksystems. Im Zuge der Diskussionen rund um den Faktor Betriebsmodell stellte sich in den Expert:inneninterviews heraus, dass weiterhin die On-Premise Lösung präferiert wird. Hinsichtlich des Faktors Abdeckungsgrad des Produktportfolios werden Abstriche im Umfang des Ziel-Produktportfolios hingenommen, wenn dadurch eine reibungslosere Migration erreicht werden kann. Bezugnehmend zu dem Faktor Kosten kristallisierte sich heraus, dass Expert:innen etablierte Systeme bevorzugen. Neuartige Systeme werden trotz attraktiver Preismodelle abgelehnt, da diese den vollen Bankenbetrieb nicht stemmen können. Abschließend gilt es noch den am geringst bewerteten Faktor, die Open-Banking-Fähigkeit zu beleuchten. Unter diesem Faktor wird verstanden, wie rasch und effizient externe Serviceangebote in das Kernbanksystem integriert werden können. Die Open-Banking-Fähigkeit gewinnt umso mehr an Bedeutung, je heterogener das

Produktportfolio strukturiert ist.

4 CONCLUSIO

Die vorliegende Forschungsarbeit hat aufgezeigt, dass der Bedarf zur Modernisierung von Kernbanksystemen besteht. Da es sich bei Kernbanksystemwechsel um investitions- und zeitintensive Projekte mit strategischer Wirkung handelt, gilt es die Kernbanksystemauswahl mit Bedacht zu treffen. Hierbei knüpft die vorliegende Forschungsarbeit an und stellt sieben empirisch untersuchte Faktoren zur Auswahl eines Kernbanksystems bereit. Dazu wurden sieben Faktoren in Zuge von sieben Expert:inneninterviews diskutiert und numerisch eingewertet. Dabei zeichnet sich ab, dass alle Faktoren über dem Mittelwert bewertet wurden. Hierbei eröffnet sich die Opportunität, die Faktoren in ein Scoringverfahren einzubetten und unterschiedliche Anbieter:innen empirisch gestützt vergleichen zu können. Die vorliegende Forschungsarbeit stellt nicht den Anspruch, eine vollständige Palette an Auswahlfaktoren bereitzustellen. Daher gilt es für Bankenentscheider:innen die Faktoren im eigenen Auswahlprozess im Bedarfsfall zu ergänzen oder anders auszulegen.

5 REFERENZEN

- [1] Capgemini, „Simplifying the Banking Architecture - Transforming banking enterprise architecture for business innovation and growth“. 2017. Zugegriffen: 13. Februar 2022. [Online]. Verfügbar unter: https://www.capgemini.com/wp-content/uploads/2017/07/simplifying_the_banking_architecture_2015.pdf
- [2] Capgemini, „Core Banking Transformation: Measuring the Value“. 2017. Zugegriffen: 21. Februar 2022. [Online]. Verfügbar unter: https://www.capgemini.com/wp-content/uploads/2017/07/core_banking_transformation_measuring_the_value_1.pdf
- [3] T. Walker und L. Morris, *The handbook of banking technology*. Chichester, West Sussex, United Kingdom: John Wiley & Sons, 2021.
- [4] J. Moormann und G. Schmidt, *IT in der Finanzbranche: Management und Methoden*, 1. Aufl. Berlin ; New York: Springer, 2007.
- [5] P. Hanafizadeh und A. Zare Ravasan, „A model for selecting IT outsourcing strategy: the case of e-banking channels“, *J. Glob. Inf. Technol. Manag.*, Bd. 21, Nr. 2, S. 111–138, Apr. 2018, doi: 10.1080/1097198X.2018.1462070.
- [6] G. Vaughan, „BNZ’s 5-year ‚NextGen‘ programme to replace core banking systems and speed up ability to roll out new products and services“. 23. Juli 2021. Zugegriffen: 14. Februar 2022. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.interest.co.nz/business/65503/bnzs-5-year-nextgen-programme-replace-core-banking-systems-and-speed-ability-roll-out>